

Der Sachverhalt wurde bereits unter TOP 7. durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Tauras geschildert.

Ratsfrau Schwede-Oldehus spricht Lob und Dank an die Verwaltung, die Koordinierungsstelle, die Schulleitung und die ehrenamtlichen Helfer aus.

Sie betont, dass die Unterbringung in der GS Brachenfeld nur eine temporäre Lösung sein könne. Das Land müsse seiner Verpflichtung zur Unterbringung der Flüchtlinge nachkommen. Es müsse vermieden werden, dass sich derartige Notlagen wiederholen.

In diesem Sinne äußern sich auch die Ratsherren Cleve, Döring und Hahn.

Ratsherr Döring dankt zudem Frau Stadtpräsidentin Schättiger, die das persönliche Gespräch mit den Flüchtlingen gesucht habe.

Die Bereitschaft der Neumünsteraner Bürgerinnen und Bürger, in dieser Notlage zu helfen, wird honoriert.

Abschließend äußert Ratsherr Proch seinen Respekt gegenüber den Helfern.

Er vertritt die These, dass die Situation u. a. Folge einer verfehlten Asylpolitik des Bundes sei, insbesondere sollten aufenthaltsbeendende Maßnahmen bei ausreisepflichtigen Personen konsequent umgesetzt werden. Er appelliert an alle Fraktionen auf ihre Parteien auf Bundesebene entsprechend Einfluss zu nehmen.